

ANFRAGE von Fabian Müller (FDP, Rüschlikon), Thomas Vogel (FDP, Thalwil) und Sonja Rueff-Frenkel (FDP, Zürich)

betreffend Holperpiste Seestrasse – wie lange noch?

Die Seestrasse in Wollishofen bzw. das Mythenquai gehören zu den wichtigen Einfallsachsen Zürichs. Mit einem durchschnittlichen Tagesverkehr von über 14'000 und zwei stark genutzten Buslinien erschliesst die Kantonsstrasse die Stadtquartiere und Gemeinden des unteren linken Seebeckens.

Umso stossender erscheinen die zahlreichen Strassenschäden auf diesem Abschnitt: Aufwölbungen, Risse, Schlaglöcher etc. sind für die Verkehrsteilnehmenden seit Jahren ein grosses Ärgernis. Besonders für Busspassagiere ist die Holperpiste kaum noch zumutbar: Auf Zürcher Stadtgebiet werden selbst die Zeitungslektüre oder das Bedienen eines Smartphones im 161er oder 165er stellenweise zur Herausforderung. Auch das Befahren des Velostreifens gestaltet sich gefährlich. Solche Zustände suchen im Kanton (und weit darüber hinaus) ihresgleichen. Auf dem sanierten Abschnitt ab Stadtgrenze seeaufwärts besteht hingegen kein Problem.

Die Baudirektion ist für das Sicherstellen eines leistungsfähigen Verkehrsangebots zuständig. Im Bauprogramm für Staatsstrassen, das wir heute (23.11.2020) zur Kenntnis nehmen, ist die Seestrasse wiederum eine prominente Abwesende.

Wir bitten den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt der Kanton den Zustand der Seestrasse und des Mythenquais in Wollishofen?
2. Ist eine Sanierung des besagten Strassenabschnitts (evt. ausserhalb des Bauprogramms) geplant? In welchem Zeithorizont?
3. Gemäss § 43 Strassengesetz wird der Unterhalt von Strassen mit überkommunaler Bedeutung auf dem Gebiet der Städte Zürich und Winterthur von diesen sichergestellt. Wie prüft der Kanton, ob die Städte ihrem diesbezüglichen Auftrag nachkommen?

Fabian Müller
Thomas Vogel
Sonja Rueff-Frenkel